VEREINIGUNG VON FREUNDEN DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE ZU DARMSTADT E. V.

Ernst-Ludwigs-Hochschulgesellschaft

Bericht

über die 29. Hauptversammlung am 25. Juni 1954

Ort: Großer Saal des Zintl-Instituts der Technischen Hochschule.

Beginn: 10.15 Uhr.

Anwesend: Etwa 400 Mitglieder und Gäste und etwa 300 Studenten.

Hauptversammlung

Der Vorsitzende, Dr. Dr.-Ing. E. h. Wilhelm Köhler, begrüßt die Mitglieder und weist darauf hin, daß die Entwicklung der Vereinigung sich recht günstig gestaltet habe. Die Mitgliederzahl betrug

> 608 am 31. März 1953 708 am 31. März 1954

und hat inzwischen um weitere 60 Mitglieder zugenommen.

Der Schatzmeister, Dr. Dr. rer. nat. h. c. Karl Merck, gab dann den Bericht über das Vereinsjahr 1953/54. Infolge der bereits erwähnten Erhöhung der Mitgliederzahl sind die jährlichen Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen von ca. DM 42 000 auf mehr als DM 52 000 angewachsen.

Einnahmen

außerdem für Institut für Druckmaschinen

Summe

im Vereinsjahr 1952/53 rd. DM 255 000.— DM 120 000.— DM 375 000.— im Vereinsjahr 1952/53 rd. DM 294 000.— DM 34 000.— DM 328 000.—

In letzterer Summe sind enthalten:

einmalige Mitgliedsbeiträge DM 6 000. laufende Mitgliedsbeiträge 1952/53 DM 11 000.—

laufende Mitgliedsbeiträge 1953/54 DM 42 000.— DM 67 000.— DM 67 000.—

DM 353 800.-

DM 121 000.—	
DM 96 000.—	
DM 34 000.—	DM 251 000.—
DM 8 000.—	
DM 2000.—	DM 10 000.—
	DM 328 000.—
	DM 96 000.— DM 34 000.— DM 8 000.—

Erfreulicherweise kann mitgeteilt werden, daß im laufenden Vereinsjahr schon weitere Spenden im Gesamtbetrage von rund 100 000.— DM eingegangen sind, darunter

15 000.— DM von Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar

15 000 .- DM von Brown, Boveri u. Cie. AG, Mannheim

10 000 .- DM von Goebel AG, Darmstadt

12 000 .- DM von E. Merck AG, Darmstadt

30 000. - DM von Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, Wiesbaden.

Apparaturen im Werte von 3590.— DM wurden gestiftet. Ferner wurden uns bei der Lieferung von Apparaturen Nachlässe im Betrage von 3800.— DM gewährt. Allen Spendern wurde herzlichster Dank gesagt.

Bewilligungen

Der TH konnten zugeführt werden

auf Grund von Bewilligungen rd. DM 139 600.-

auf Grund von Stipendien

(Otto-Berndt-Stipendium) DM 2 400.-

aus zweckbestimmten Spenden rd. DM 83 400.- DM 225 400.-

außerdem für das Institut

für Druckmaschinen DM 128 400.—

An Ausgaben entstanden

Kosten für Veranstaltungen und Verwaltungskosten DM 11 600.-

Bewilligt wurden im vergangenen Vereinsjahr rund DM 162 200.—, ausgezahlt dagegen DM 139 600.—. Zu bemerken ist hierzu, daß sich die gezahlten Bewilligungen nicht decken mit den hierfür bewilligten Beträgen, da häufig erst im nächsten Vereinsjahr darüber verfügt wird.

An Stipendien wurden wie erwähnt, aus den Mitteln der Vereinigung als

Geheimrat Otto-Berndt-Stipendium DM 2 400 .-

ausgeschüttet. Es konnten wieder 12 Studenten bedacht werden. Für das laufende Vereinsjahr ist der gleiche Betrag bewilligt worden. Über den Vermögensstand ist zu sagen, daß am 31. März ds. J. die Bankguthaben betrugen.

rund DM 120 000 .-

Dagegen waren am 31. März 1954 noch zu zahlen

auf Grund früherer Bewilligungen rund DM 40 000. auf Grund zweckbestimmter Spenden rund DM 14 300.—

In den stattgehabten Sitzungen wurden jetzt erneut vom Vorstand und vom Vorstandsrat bewilligt.

rund DM 120 000.—

Zu den Barguthaben kommt das Effektendepot. An- und Verkäufe haben nicht stattgefunden. Der Wert der Effekten betrug

am 31. März 1953 rund DM 159 000. dagegen am 31. März 1954 rund DM 222 000.—

Treuhandvermögen.

Bezüglich des Waldemar-Petersen-Hauses ist zu sagen, daß die Vereinigung neben einem kleineren Wertpapierbestand ein Barvermögen von rund DM 3 400.— verwaltet.

Die Bücher sind von Dr. Heimprecht, dem Wirtschaftsprüfer der Vereinigung, geprüft worden. Beanstandungen sind nicht erfolgt, die Ordnungsmäßigkeit wurde bestätigt.

Auf Antrag von Bankdirektor Fleischer, der mit Direktor Dipl.-Ing. Büchner die Bücher geprüft hatte, erfolgte Entlastung des Vorstands und Vorstandsrats.

Die Verteilung der Amter innerhalb des Vorstands und Vorstandsrats bleibt wie bisher.

Bei den dann vorgenommenen Wahlen wurde für den Vorstand

Professor Dr. Kohlschütter

wiedergewählt und

Professor Dr.-Ing. E. h. Küpfmüller

neugewählt.

Bei den Wahlen für den Vorstandsrat wurden die vorgeschlagenen Herren wiederbzw. zugewählt.

Wiederwahl

Dr. phil. Dipl.-Ing. Hans Bolza, Vorsitzender des Vorstandes der Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG, Präsident der Industrie- und Handelskammer Würzburg

Direktor Dipl.-Ing. August Brill, Vorstand der Maschinenfabrik Turner AG, Oberursel

Ehrensenator Generaldirektor Dr.-Ing. E. h. Eugen Fervers, Vorsitzender des Vorstandes der Goetzewerke AG, Burscheid

Bankdirektor Theodor Fleischer, Rhein-Main Bank, Darmstadt Ernst Hagemeier, Vorsitzender des Vorstandes der Adler-Werke, vorm. Heinrich Kleyer AG, Frankfurt a. Main

Dr. Wihelm Heinrich Heraeus, Geschäftsführer der Firma W. C. Heraeus und Heraeus Edelmetalle GmbH, Hanau a. Main

Ehrensenator Dr.-Ing. E. h. Moritz Klönne, Mitinhaber der Firma August Klönne, Dortmund

Dr. h. c. Richard Merton, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Metallgesellschaft AG, Präsident der deutschen Gruppe der internationalen Handelskammer, Frankfurt a. Main

Dr.-Ing. Fritz Meyercordt, Direktor der L. Schuler AG, Göppingen

Dr. Rudolf Mueller, Rechtsanwalt und Notar, Frankfurt a. Main, Marienstraße 17

Otto Röhm, Geschäftsführer der Röhm & Haas GmbH, Darmstadt

Fabrikant Adolf Schindling, VDO Tachometer AG, Frankfurt a. Main

Dr. med. h. c., Dr. phil. h. c. Ferdinand Springer, in Firma Springer-Verlag, Heidelberg

Ehrensenator Hubert H. A. Sternberg, Vorsitzender des Vorstandes der Schnellpressenfabrik AG, Heidelberg, Ehrenpräsident der Industrie und Handelskammer Heidelberg

Dr. Ing. E. h. Karl Stief, Mitglied des Vorstandes der Adam Opel AG, Rüsselsheim

Dipl.-Ing. Max Freiherr von Varnbüler, Mitglied des Vorstands der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, Redenfelden, Post Raubling (Obb.)

Ehrensenator Fabrikant Kurt Christian Zinkann, pers. haftender Gesellschafter der Firma Miele & Cie., Gütersloh

Zuwahl:

Wilfried Braun, Mitglied des Vorstandes der Hartmann und Braun AG, Frankfurt a. Main Dipl.-Ing. Wilhelm Dyckerhoff, Mitglied des Vorstandes der Dyckerhoff-Portland-Zement-Werke AG, Wiesbaden

Dr.-Ing. Fritz Hinz, Geschäftsführender Vorsitzender des Vorstandes des Fachverbandes Waggonbau, Frankfurt am Main

Dr. Hans Messer, Geschäftsführer der Adolf-Messer-GmbH, Frankfurt a. Main An Stelle der aus dem Vorstandsrat ausscheidenden Mitglieder der Fakultäten der Technischen Hochschule, Darmstadt, Prof. Gundlach, Prof. Kogon, und Prof. Scherzer, wurden in den Vorstandsrat nach § 13 der Satzung delegiert:

von der Fakultät Elektrotechnik Prof. Dr.-Ing. Werner Krämer

von der Fakultät Kultur- und Staatswissenschaften Prof. Dr. jur Heinrich Drost

von der Fakultät Mathematik und Physik Prof. Dr. Karlheinz Hellwege

Als Rechnungsprüfer wurden wiedergewählt:

Bankdirektor Fleischer

Direktor Dipl.-Ing Büchner

In der darauf folgenden Vortragsveranstaltung begrüßte Dr. Köhler die große Zahl der zu diesem Teil der Tagung weiterhin erschienenen Gäste, darunter

Se. Magnifizenz Rektor Professor Dr.-Ing. Klöppel

Kultusminister Hennig

Oberbürgermeister Dr. Engel

sowie die Vertreter der Ministerien, der Stadt, die Ehrenmitglieder und Mitglieder, darunter

Dr. Hammerbacher als Präsident des Industrie und Handelstages,

die Gäste und die Presse, nicht zuletzt die Studierenden der Hochschule, denen die Arbeit der Vereinigung in erster Linie gilt.

In ehrendem Gedenken wurde dann der verstorbenen Mitglieder und Freunde der Vereinigung gedacht. Die Vereinigung verlor im Berichtsjahr:

Ehrenmitglied

Freiherr D. Dr. jur Cornelius Wilhelm Karl Heyl zu Herrnsheim, Worms, Schloß Herrnsheim

vom Vorstand

Professor Dr.-Ing. Ernst Hueter, Technische Hochschule Darmstadt

vom Vorstandsrat

Dipl.-Ing. Otto Gastell, Mainz,

Ehrensenator Direktor A. D. Otto Dyckerhoff, Panrod (Taunus)

Ehrensenator Dr.-Ing. E. h. Adolf Messer, Königstein (Taunus), Seniorchef der Adolf-Messer-GmbH, Frankfurt a. Main Ehrensenator Dr. jur Waldemar Braun, Frankfurt a. Main, Vorsitzender des Vorstandes der Hartmann und Braun AG

Mitglieder und Freunde

Professor Dr. Dr.-Ing. E. h. Karl Willi Wagner, Friedrichsdorf (Taunus)

Professor Geheimer Baurat Dr. h. c. Heinrich Walbe, Heppenheim

Professor Dr. Max Muss, Technische Hochschule Darmstadt

Ehrensenator Dipl.-Ing. Günther Scharowsky, Erlangen,

Marinebaurat a. D., Fabrikdirektor i. R. Oskar von Bohuszewicz, Düsseldorf

Hermann Hartmann, Offenbach,

Vorstand der Maschinenfabrik Hartmann AG

Dr. phil. nat. h. c. Alfred Teves, Frankfurt am Main, Seniorchef der Alfred Teves, Maschinen- und Armaturenfabrik KG

Dr.-Ing. E. h. Dipl.-Ing. Wilhelm Rodenhauser, Völklingen, Generaldirektor i. R. der Röchling-Werke Völklingen

Dr.-Ing. Heinrich W. Nies, Süssen (Wttbg.),

Hermann Leichthammer, i. Fa. Telefonbau und Normalzeit GmbH, Frankfurt am Main

Direktor Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Kurt Lenk, Frankfurt am Main, Vorstand der Wayß u. Freitag AG

Direktor Heinrich Hohagen, Mannheim-Neckarau, Vorstandsmitglied der Isolation AG

Ehrensenator Dr.-Ing. E. h. Udo Rousselle, Eschenlohe

Prof. Dr. phil. Dr. med. h. c. Dr. rer. nat. h. c. Heinrich Hörlein, Leverkusen,

Oberbürgermeister a. D. Rudolf Mueller, Ehrenbürger von Darmstadt

Generaldirektor K. H. Wilhelm Boelcke, Wiesbaden, Gesellschafter der Blendax-Werke, Mainz.

Herr Dr. Köhler führte weiterhin aus, daß das deutsche wissenschaftliche Leben und die Forschung sinnbildlich "einen fahrenden Zug einzuholen habe", wenn sie mit den Bemühungen im Ausland Schritt halten wollten. In anderen Ländern werde mit noch größeren Mitteln gearbeitet als bei uns. Noch seien an unserer Technischen Hochschule die Sachmittel für die Institute zu gering, und es gäbe zu wenig Assistentenstellen.

Neue Institute, wie das Institut für Druckmaschinen und Druckverfahren, sowie das entstehende Kunststoffinstitut, verdankten ihr Leben ausschließlich oder wesentlich der Industrie.

Der Vorsitzende warnte vor einer Dämonenangst im Zusammenhang mit der Technik. Angst habe immer nur der Nichtwissende. Die Technik schaffe keine Roboter. Die Arbeit am handbetriebenen Webstuhl oder auf der Galeere, so betonte Dr. Köhler, war viel mehr Roboterarbeit, als die des heutigen Industriearbeiters. Nicht die Technik, sondern eine falsche Politik brächte die Gefahr, aus den Menschen Roboter zu machen. Die Wissenschaft als solche sei völkerverbindend und der Verständigung dienlich. Wenn heute an der hiesigen Technischen Hochschule die Zahl der ordentlich immatrikulierten ausländischen Studenten 209 betrage, so diene dies der Sache des Friedens auf wesentliche Weise. Rektor und Senat gebühre Dank für die Schaffung eines Ausländeramtes, ebenso der Industrie- und Handelskammer Darmstadt, für den ansehnlichen Betrag, mit dem sie dieses unterstützt. Herr Dr. Köhler verband damit die Aufforderung, daß die Wirtschaft mehr Praktikantenstellen für Ausländer zur Verfügung stellen möge. Die Schaffung von Studentenheimen werde dringlich. Auch diese Aufgabe müsse wohl von Bund, Land, Stadt und Mäzenatentum gemeinsam gelöst werden.

Se. Magnifizenz, der Rektor Professor Dr.-Ing. Klöppel, kündigte in seiner darauf folgenden Ansprache an, daß der Bau neuer Institute auf dem Altstadtgelände bald beginnen würde. Hier sollten vor allem die Fakultäten für Bauingenieurwesen und Elektrotechnik unterkommen. Der Rektor dankte dem Landtag und der Regierung für das große Interesse an der Hochschule, das sich durch die bewilligte hohe Bausumme ausdrücke. Man müsse sich aber davor hüten, daß die neu entstehenden Gebäude "Neubauruinen" würden. So brauche die Technische Hochschule eine beschleunigte Erhöhung des Personal-Etats. Es gelte "im Konzert der deutschen Technischen Hochschulen" den Platz wieder zu erobern, zu wahren, zu festigen und auszubauen, den sie früher eingenommen habe. Ferner forderte der Rektor eine bessere Unterstützung des Studentensports, insbesondere durch Errichtung einer Sporthalle. Im Sport sei es möglich, über alle Gruppen und Verbindungen hinweg bei den Studenten eine gemeinsame Haltung zu finden. Um zwischen der Theorie (der Forschung) und der Praxis (der Industrie) ein befruchtende Wechselwirkung noch mehr als bisher zu erzielen, sei an die Schaffung eines Hochschulbeirats gedacht.

Kultusminister Hennig ging bei seiner Ansprache auf den Vergleich zwischen Hessen und Nordrhein-Westfalen ein und wies darauf hin, daß Hessen außerordentliche Verpflichtungen habe, um eine Technische Hochschule und drei Universitäten, eine Reihe anderer staatlicher Schulen und drei Staatstheater zu versorgen. Das reichste Land des Bundes habe nur die gleiche Zahl, aber fast viermal
so viel Einwohner und sicher auch viermal so hohe Einkünfte. Aber von Seiten der
Landesregierung werde alles getan, was nur irgend möglich sei, um der Hochschule
zu helfen. Er verglich die Situation der Arbeiter in der Großchemie in den USA
mit der Lage der Arbeiter bei uns und betonte, daß man dies nicht verkennen
dürfe, um einer immer stärker werdenden Konkurrenz zu begegnen. Der ethische
Fortschritt dürfe aber nicht hinter dem technischen Fortschritt zurückbleiben.
Als Möglichkeit, der Personalnot abzuhelfen, gab Minister Hennig die Anregung,
einen Personal-Gesamt-Vorschlag aufzustellen, genau so, wie man einen General-

Oberbürgermeister Dr. Engel bescheinigte der Technischen Hochschule das Lob, das man allenthalben über sie hörre, auch hinsichtlich der großen Leistungen des Aufbaues. Immerhin erscheine es aber sehr wünschenswert, daß der Aufbau auf dem zu diesem Zweck enteigneten Altstadtgelände in einem schnelleren Tempo wie bisher vorangehe. "Die Sache der Technischen Hochschule ist auch die Sache der Stadt Darmstadt", rief Dr. Engel aus. So äußerte er den Wunsch, daß das Land

behauungsplan aufgestellt habe.

Hessen auch bemüht sein möge, in Bezug auf die Beschaffung von Wohnmöglichkeiten für die Studierenden.

Dr. Engel betonte zum Schluß, daß aus der Verantwortung für den Frieden zu arbeiten niemand entlassen werden könne. Deshalb trage auch die Technik und die Wissenschaft die Verantwortung, den Politikern und Staatsmännern das Gewissen zu schärfen.

Den Festvortrag der Jahrestagung hielt Professor Dr.-Ing. Wiegand über das Thema:

"Werdegang der Werkstoffprüfung"

Der Vortrag fand allgemein großen Anklang.

Dr. Köhler schloß die Tagung mit Worten an die anwesenden Studenten. Unser Volk brauche eine neue Elite. Keine als die jedem Begabten offenstehende akademische Ausbildung schaffe dafür bessere Voraussetzungen und nichts genüge weniger als Wissen allein. Das Gefühl der Verantwortung mache die Bedeutung jedes Menschen aus. In der Selbsterziehung zur Verantwortung solle man den großen Vorbildern folgen.

An dem gemeinsamen Mittagsmahl in der Otto-Berndt-Halle nahmen etwa 250 Personen teil.

Im Anschluß daran fand die wahlweise Besichtigung folgender Institute statt:

Institut für organische Chemie (Prof. Dr.-Ing. Schöpf)

Laboratorium für Technologie und Werkzeugmaschinen (Prof. Dr.-Ing. C. Stromberger)

Physikalisches Institut (Prof. Dr.-Ing. H. König)

Neues Kraftwerk der TH (Prof. Dipl.-Ing. R. Wälde)

Die meisten Besucher nahmen an diesen Besichtigungen teil und waren von den Instituten stark beeindruckt.

An dem Besuch des Jagdschlosses Kranichstein nahmen weit über 200 Personen teil. Bei schönstem Wetter konnte der Kaffee in dem herrlichen Garten des Restaurants eingenommen werden. Viele Teilnehmer besuchten auch das sehr sehenswerte Jagdmuseum und den schönen Park.

Dr. Dr. Ing. E. h. W. Köhler Vorsitzender Dr. Dr. rer. nat. h. c. Karl Merck Schatzmeister und Schriftführer